

## Willkommen am Institut für Pflege

Die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte von Andrea Koppitz sind die Pflege hochbetagter Menschen und die palliative Pflege im Pflegeheim. «Alte Menschen sind diejenigen, die sich am wenigsten wehren und gleichzeitig oft Hilfe benötigen. Damit meine ich das Zurechtkommen im Lebensalltag auch unter limitierten Bedingungen. Pflegen ist mehr als bloss schauen, dass Patientinnen und Patienten satt und sauber sind», beschreibt Andrea Koppitz ihr Interesse für dieses Thema. Seit Juni arbeitet sie am Institut für Pflege. Sie ist für den Masterstudiengang und in der Forschung tätig. Nach einer Pflegeausbildung in Deutschland ab-



**Dr. rer. medic. Andrea Koppitz**

Foto Michael Scheller, München

solvierte sie den Diplomstudiengang Pflegemanagement, arbeitete als Geschäftsführerin bei der Altenhilfe Caritas in München und übte eine Vertretungsprofessur an der FH Bielefeld aus.

## Erstes Winterthurer Hebammensymposium

Mit dem Thema «Das Wochenbett der Zukunft: Chancen und Herausforderungen» greift das Institut für Hebammen ein äusserst aktuelles Thema auf: Aufgrund der Einführung der Fallpauschalen im stationären Spital-Bereich auf den 1. Januar 2012 ist zu erwarten, dass Frauen nach der Geburt ihres Kindes früher als heute aus dem Spital entlassen werden. Diese Veränderung wird voraussichtlich zu Versorgungslücken im ambulanten Bereich führen. Für die Wochenbettbetreuung braucht es deshalb neue Versorgungsmodelle.

Am 1. Winterthurer Hebammensymposium vom 29. Januar 2011 werden neue Erkenntnisse aus der angewandten Forschung präsentiert. Sie sollen in evidenzbasierte Lösungsansätze der Praxis einfließen können. Themen aus dem vielfältigen Programm sind etwa die Wochenbett-Betreuungssituation in der Schweiz, physische und psychische Gesundheit von Müttern nach der Geburt sowie transkulturelle Pflegekompetenzen im Wochenbett. Angesprochen sind alle in der Wochenbettbetreuung involvierten Berufsgruppen.

## E-Newsletter

Seit Anfang Oktober hat das Departement Gesundheit einen E-Newsletter. Er erscheint sechs Mal pro Jahr mit aktuellen Informationen über Forschung, Weiterbildung, Studium, Praxis

und Veranstaltungen des Departements. Interessierte können sich anmelden unter:

► [www.gesundheit.zhaw.ch/newsletter](http://www.gesundheit.zhaw.ch/newsletter)

## Mit dem Velo zur Arbeit fahren

Das Departement Gesundheit nahm dieses Jahr zum ersten Mal an der Aktion «bike to work» teil. Neun Vierer-Teams mit Studierenden und acht Teams von ZHAW-Mitarbeitenden fuhren vom 1. bis 30. Juni 2010 ihren ganzen Arbeitsweg oder mindestens eine Teilstrecke mit dem Velo.

Seit fünf Jahren wird «bike to work» von Pro Velo Schweiz durchgeführt und von der CSS Versicherung, Vivit Gesundheits AG sowie der Schweizerischen Post unterstützt. Mit der Aktion soll das Velofahren auf dem Weg zur Arbeit geför-

dert werden. Der Mitmach-Anlass fördert nicht nur die Bewegung und Gesundheit im Alltag, sondern er ist auch umweltfreundlich.

► [www.biketowork.ch](http://www.biketowork.ch)



Foto Pia Zanetti, Zürich

## Gemeinsam Ideen für die Zukunft der Ergotherapie entwickeln

Die Zukunftskonferenz Ergotherapie stellte die Weichen für das zukünftige Berufsbild: Am Samstag, 20. November trafen sich dazu Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten aus der Berufspraxis sowie aus Lehre und Forschung an der ZHAW in Winterthur.

Ziel der Tagung war, einen nachhaltigen Prozess der Berufsent-

wicklung in Gang zu setzen, das gemeinsame Berufsbild zu festigen sowie die Ergotherapie im Gesundheitswesen und in der Gesellschaft zu positionieren.

Der ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz (EVS) wird diesen Prozess am Schweizer Ergotherapiekongress im Juni 2011 in Olten weiterführen.

## Bildung in der Physiotherapie europaweit mitprägen

Astrid Schämänn, die Leiterin des Instituts für Physiotherapie,



**Prof. Dr. Astrid Schämänn**

Foto Pia Zanetti, Zürich

wurde in die Education Matters Working Group des Weltverbandes für Physiotherapie WCPT (European Region) gewählt. Der ER-WCPT ist die Stimme der Physiotherapeutinnen und -therapeuten im europäischen Kontext und gegenüber der Europäischen Union. Das Gremium der Education Matters Working Group setzt sich zukunftsweisend mit der europäischen Weiterentwicklung der Physiotherapie in Lehre, Forschung und Weiterbildung auseinander.

# Zehn Jahre Kommunikation, die bewegt

Am 22. Oktober 2010 feierte das IAM Institut für Angewandte Medienwissenschaft seinen zehnten Geburtstag mit prominenten Gästen aus Medien und Organisationskommunikation. Absolventinnen und Absolventen zeigten dabei, wie sie die Ausbildung am IAM geformt und gefördert hat.

Was am 22. Oktober 2000 als Studiengang für Fachjournalismus und Unternehmenskommunikation begann, ent-

wickelte sich schnell zu einem forschungsbasierten und praxisorientierten Hochschulstudium für angehende Journalistinnen und Kommunikatoren. Sein Jubiläum feierte das IAM mit Reden, Podiumsgesprächen und Workshops der Bereiche Ausbildung, Weiterbildung, Beratung und Forschung. Rund 350 Gäste fanden den Weg auf den ZHAW-Campus. Kommunikation, die bewegt.

► [www.linguistik.zhaw.ch/iam](http://www.linguistik.zhaw.ch/iam)



## Unternehmenspolitik, Identität und Kommunikation

Eine überzeugende Unternehmensidentität schafft Wettbewerbsvorteile. Sie trägt entscheidend dazu bei, Unternehmen im unbeständigen Umfeld von Globalisierung und Digitalisierung

auf Kurs zu halten. Die Pole Identität, Unternehmenspolitik und Reputation bilden das Kräftefeld, in welchem die Unternehmenskommunikation ihre Hebelwirkung entfaltet. Der Auftritt einer Organisation ist dann besonders erfolgreich, wenn sie ihr Selbstverständnis klar definiert und in der Kommunikationsstrategie verankert.

Nicole Rosenberger, Leiterin Weiterbildung IAM, und Markus Niederhäuser, Leiter Executive-Masterstudiengang des IAM, erläutern die dabei zu bewältigenden Prozesse anhand des Modells des identitätsorientierten Kommunikationsmanagements und mittels Fallbeispielen.

► [www.gabler.de](http://www.gabler.de)



## Veranstaltungen

Am 19. März 2011 öffnet das IUED Institut für Übersetzen und Dolmetschen seine Türen. Der **IUED Tag der offenen Tür** gibt Interessierten mit zahlreichen Vorlesungen und Probeklausuren Einblick in den Bachelorstudiengang Übersetzen

(Vertiefungen Mehrsprachige Kommunikation, Multimodale und Technikommunikation) sowie in die Vertiefungen Fachübersetzen und Konferenzdolmetschen des Masterstudiengangs Angewandte Linguistik.

► [www.linguistik.zhaw.ch/iued](http://www.linguistik.zhaw.ch/iued)

## Der Gläserne Übersetzer – ein Erfolg

Am 30. September fand am IUED Institut für Übersetzen und Dolmetschen zum vierten Mal «Der Gläserne Übersetzer» statt. Rund 160 Studierende, Dozierende und nicht heimische Interessierte fanden sich während dreier Stunden in sechs parallelen Workshops am Departement Angewandte Linguistik ein. Geboten wurden Gespräche

über die Stilhaltung eines Tagebuchs, die Frage des Eindeutens von Personennamen, die Bewältigung langer Satzperioden; kurz: in die Praxis umgesetzte Übersetzungstheorie, Lösungsstrategien und selbstverständlich auch Problemlösungen, an denen auch Profis länger feilen.

► [www.linguistik.zhaw.ch/iued](http://www.linguistik.zhaw.ch/iued)

## In der Wissenschaft gut vertreten

Ulla Kleinberger, IUED, wurde an der diesjährigen Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik als Leiterin der Sektion Textlinguistik und Stilistik in den Beirat gewählt. Damit ist das Departement An-

gewandte Linguistik in der wichtigsten deutschsprachigen Organisation für Angewandte Linguistik gleich doppelt vertreten – Daniel Perrin, Leiter IAM, leitet die Sektion Medienkommunikation.

## Für die EU dolmetschen

Manuela Schläpfer und Max Haverkamp, Absolvierende des Studiengangs Dolmetschen, haben den Akkreditierungstest für Freelance-Dolmetscher bei der EU gleich im ersten Anlauf bestanden. Dies schafften nur wenige. Damit sind sie als Dolmetschende bei der EU in Brüssel und Strassburg zugelassen.



# Führungswechsel in Lehre und Weiterbildung am Standort Wädenswil

Zu Beginn des neuen Semesters hat Diyana Petrova die Leitung des Bereichs Studiums übernommen. Die Gesamtleitung des Stabs «Bildung», welcher Lehre und Weiterbildung umfasst, geht an Daniel Baumann, der neu als Mitglied der Departementsleitung zur ZHAW in Wädenswil gestossen ist.

Diyana Petrova hat an der Wirtschaftsuniversität Varna (Bulgarien) studiert und an der Universität St. Gallen zum Thema «Erfolgsfaktoren für die Rekrutierung von CEOs in Schweizer Publikumsgesellschaften» doktriert. Seit Juli 2009 ist sie als



**Diyana Petrova**

Projektleiterin an der ZHAW in Wädenswil tätig. Zuvor war sie Koordinatorin der Assessment-Stufe an der Universität St. Gallen bzw. seit Oktober 2008 Lehrbeauftragte für Forschungs-



**Daniel Baumann**

methodik und Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten St. Gallen, Zürich und an der ZHAW.

Daniel Baumann absolvierte das Studium der Agronomie an der

Hochschule für Landwirtschaft in Zollikofen. Er promovierte zum Thema Systemanalyse und Ressourcenmanagement an der Life-Science University Wageningen in den Niederlanden. Daniel Baumann hat langjährige Erfahrung als Naturwissenschaftler (Fachgebiet Herbologie) und Dozent an verschiedenen Hochschulen. Er war von 2002 bis 2005 Geschäftsleitungsmitglied der Eidg. Forschungsanstalt Agroscope, Wädenswil. Seit 2003 ist er Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Projektmanagement bzw. seit 2010 deren Präsident.

## Erster CAS «The Science and Art of Coffee» gestartet

18 Personen haben am 15. Oktober 2010 das Weiterbildungsstudium CAS «The Science and Art of Coffee» aufgenommen. Es ist der erste Durchgang dieses neuen und einzigartigen



Lehrgangs. Die Teilnehmenden werden sich in den kommenden neun Monaten intensiv mit dem Thema Kaffee auseinandersetzen. Die Schwerpunkte sind: Ursprung und Ausbreitung, Rohkaffee, Röstkaffee, Kaffeezubereitung sowie Chemische Aspekte. Aber auch Ökonomie, Marketing, Ethik und Gesundheit gehören zum Lernprogramm. Die Teilnehmenden stammen grösstenteils aus der Kaffeebranche selbst, aber auch aus Gastronomie und Medienwelt. Mehr Infos beim Kursleiter Chahan Yerezian, yere@zhaw.ch oder unter

► [www.icbc.zhaw.ch/coffee](http://www.icbc.zhaw.ch/coffee)

## Neue Weiterbildungsangebote

Kennen Sie die aktuellen lebensmittelrechtlichen Vorschriften? Wollen Sie mikrobiologische Arbeitstechniken lernen? Möchten Sie mehr über Lebensmittel-Sensorik erfahren oder ein Weinfehlerseminar besuchen? Diese und weitere Kurse sowie

Weiterbildungsstudiengänge finden Sie im neuen Programm. Die Spezialistinnen und Spezialisten im Institut für Lebensmittel- und Getränketechnologie (ILGI) beraten Sie gern.

► [www.ilgi.zhaw.ch/weiterbildung](http://www.ilgi.zhaw.ch/weiterbildung)

## Hydrothermale Carbonisierung

Die Hydrothermale Carbonisierung ist ein exothermer chemischer Prozess, um nasse oder feuchte Biomasse in Kohle umzuwandeln. Dies geschieht unter Druck von etwa 15-20 bar und bei einer Temperatur von 180-210 Grad Celsius. Im Gegensatz zum natürlichen Verkohlungsprozess spielt sich HTC innerhalb weniger Stunden ab. Die wiederentdeckte Technologie eröffnet neue Per-

spektiven in der Behandlung, Weiterverarbeitung und Nutzung von Biomasse. An der Fachtagung vom 21. Oktober 2010 wurden der aktuelle Forschungsstand sowie die Erfahrungen in der Praxis aufgezeigt.

► [www.iunr.zhaw.ch/htc](http://www.iunr.zhaw.ch/htc)



## Nachhaltigkeit in der Lebensmittelbranche

Veränderte globale Konsumgewohnheiten und die wachsende Weltbevölkerung stellen die Nahrungsmittelindustrie vor neue Herausforderungen. Der nachhaltige Einsatz von Rohstoffen, Packmitteln und Energie muss vermehrt in die Betrachtung miteinbezogen werden. Die Lebensmitteltagung Ende Oktober 2010 beleuchtete diese Themen im Kontext der Nachhaltigkeit. Das Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation (ILGI) stellte aktuelle

Forschungserkenntnisse zu energieoptimierten Prozessen aus der Backwarenherstellung vor. In Zukunft wird sich das ILGI noch stärker der Nachhaltigkeit widmen – sei es in der Forschung, etwa bei der Entwicklung von neuen Verpackungskonzepten oder im Bachelorstudiengang Lebensmitteltechnologie, in dem ein Vertiefungskurs «Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette» angeboten wird.

► [www.lebensmitteltagung.ch](http://www.lebensmitteltagung.ch)

## Erster konsekutiver Masterstudiengang erfolgreich diplomiert



Am 22. September 2010 konnten die ersten Absolvierenden des konsekutiven Masters of Science in Angewandter Psychologie gefeiert werden. Für unser Fachgebiet stellt der Master als Regelabschluss aufgrund des Psychologieberufegesetzes eine zwingende Station dar auf dem Weg zu den von unseren Studierenden anvisierten Berufszielen. Anspruchsvolle Weiterqualifizierungen in Fachtiteln und psychotherapeutischen Weiterbildungen schliessen sich an.

Dabei können sich unsere Absolvierenden auf den im konsekutiven Master gewonnenen Zuwachs in der Forschungskompetenz und in forschungsbasierter Projektarbeit abstützen. Der Leitung des Masterstudiengangs und insbesondere der Dozentin Barbara Schmutge galt der besondere Dank der Anwesenden für die geleistete Arbeit zur Etablierung dieses Meilensteins in der Umsetzung der Bologna-Reform.

► [ulrike.zoellner@zhaw.ch](mailto:ulrike.zoellner@zhaw.ch)

### Neuer CAS: Teams erfolgreich steuern

Spektakuläre Erfolge in Wirtschaft, Forschung oder Sport sind oft das Ergebnis guter Teamarbeit. Dabei bleibt die Führung von Teams höchst anspruchsvoll. Neben Arbeitstechnik und Führung ist die Gruppendynamik ein wichtiger Erfolgsfaktor beim Zusammenwirken von Teams. Prozesskompetenzen sind nötig, damit Teams ihre vorhandenen Ressourcen effektiv nutzen können. Der neue CAS umfasst die Schwerpunkte: «Person in der Gruppe» und «Steuern von Team- und Gruppendynamiken». Teilnehmende erwei-

tern ihre Kompetenzen in der Steuerung von Teamprozessen, analysieren Fallbeispiele, reflektieren eigene Erfahrungen und verknüpfen diese mit Theorien und Instrumenten. In Transfergruppen werden eigene Führungs- und Beratungsfragen aus der Praxis bearbeitet. Der neue CAS richtet sich an Personen, die professionell mit Teams und Gruppen arbeiten und Verantwortung für Teamprozesse tragen. Der Lehrgang wird von Mirjam Kalt und Birgit Werkmann-Karcher geleitet und startet erstmals im September 2011 am IAP. ► [mirjam.kalt@zhaw.ch](mailto:mirjam.kalt@zhaw.ch)

### Go International

Am 13. Januar 2011 findet am Departement der erste «International Day» statt. Er richtet sich an alle Studierenden und Mitarbeitenden. Internationale Mobilität und interkulturelle Kompetenzen in der Psychologie stehen dabei im Zentrum. Am Morgen berichten die ehemaligen Studierenden Helen Burri und Mark A. Oshifeso über ihre Erfahrungen während ihrer Aufenthalte in Frankreich und Nigeria. Über Mittag präsentieren ERASMUS-Partnerhochschulen ihre Studienmöglichkeiten. Um 17 Uhr diskutieren Expertinnen und

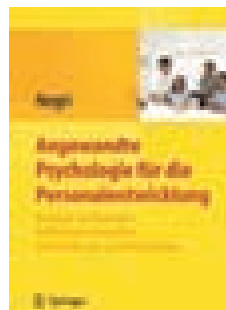
Experten aus Wissenschaft und Praxis über «Interkulturelle Kompetenzen in der Psychologie». Es nehmen die Studienleiterin des Bachelor- und Masterstudiengangs Silvia Deplazes und die Berufs- und Laufbahnberaterin Michèle Dubois teil. Als externe Gäste beteiligen sich Ulrich Schmitz (Siemens Switzerland), Andrea Lanfranchi (Dozent Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich) und Gustav Rückemann (Prorektor SRH Hochschule Heidelberg) an der Diskussion. Der Tag schliesst mit einem Apéro.

### Bildung umfassend managen

Personalentwickler und Bildungsfachleute sind umfassende Bildungsmanager. Sie erkennen Bildungsbedarf, erstellen Bildungskonzepte, planen, begleiten und evaluieren Lern- und Veränderungsprozesse. Gefragt sind prozessorientiertes Denken, Beratungs- und Verhandlungskompetenz, die Fähigkeit, das eigene Handeln zu begründen. Die Angewandte Psychologie bietet vielfältiges Know-how, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Das neue Buch von Christoph Negri

gibt einen Orientierungsrahmen für alle, die Aus- und Weiterbildung in Organisationen gestalten.

► **Angewandte Psychologie für die Personalentwicklung**

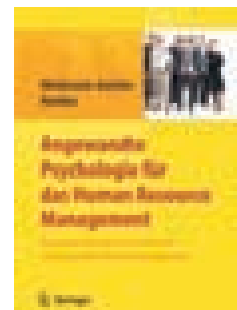


### HRM nachhaltig gestalten

Modernes Human Resource Management heisst, auf vielfältige Weise mit Menschen zu arbeiten. Die Instrumente und Theorien der Angewandten Psychologie bieten Antworten auf zahlreiche Fragen aus dem Berufsalltag von HR-Managern und Personalleitern. Sie helfen, im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichem Erfolg und der Wahrung menschlicher Interessen zu bestehen und beiden Seiten gerecht zu werden. Das neue Buch von Birgit Werkmann-Karcher und Jack Rieti-

ker ist ein Leitfaden für ein erfolgreiches, nachhaltiges HRM in der Praxis.

► **Angewandte Psychologie für das Human Resource Management**



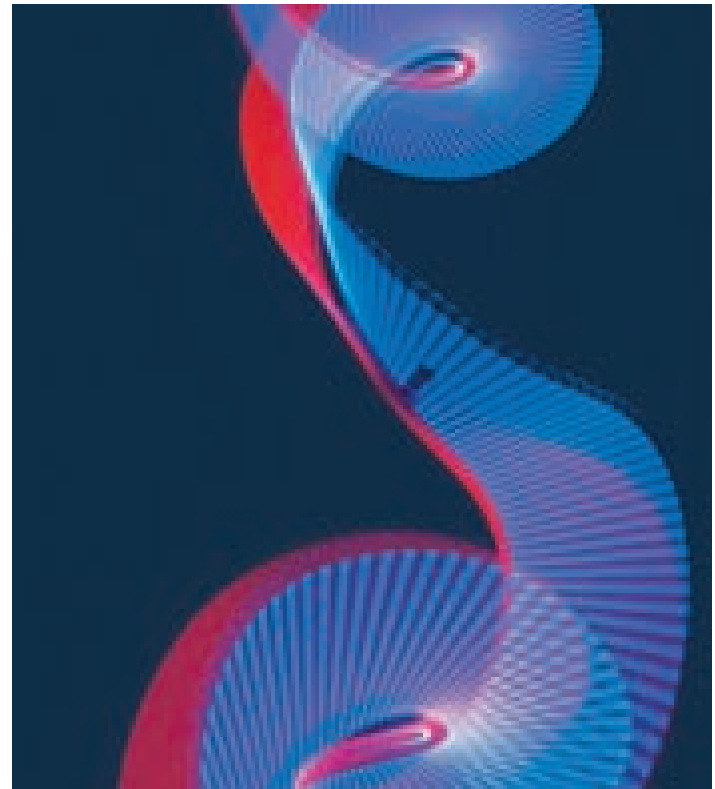
## Erster Denkdiallog: Innovationen und Entwicklungen in der Sozialen Arbeit bis 2020

«Für einmal quer- und schräg-denken bzw. neu und überhaupt anders denken» – so das Motto des Denkdialogs. Am 15. September 2010 luden die Veranstalterinnen Ursula Blosser, Esther Forrer Kasteel und Monika Stocker interne und externe Teilnehmende aus Lehre, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit sowie verwandten Gebieten zum ersten Denkdiallog ein. Von den anderen Departementen der ZHAW nahmen Urs Hilber und Peter C. Meyer teil. Ziel dieser Tagung war, gemeinsam mögliche innovative Themen der Sozialen Arbeit und ihrer Bereiche zu sammeln und zudem bereits erste konkrete (Projekt-)Ideen zu skizzieren. Der erste Denkdiallog fokussierte auf die folgenden zwei Fragen: «Welches sind die zentralen Themen, mit denen sich die Soziale Arbeit bis 2020 beschäftigen wird?» und «Welche Innovationen in der Sozialen Arbeit sind nötig?»

Mit dem ersten Denkdiallog wurde das Ziel verfolgt, eine thematische Auslegeordnung vorzunehmen und damit eine breite Grundlage für die künftigen Denkdialloge zu schaffen. Für die künftigen Denkdialloge ist eine thematische Fokussie-

rung und die konkrete Planung und Umsetzung innovativer Projekte geplant. Dabei ist vorgesehen, dass die Projekte möglichst in interdisziplinären und hochschulübergreifenden Teams realisiert werden. Nachdem die erste Tagung erfolgreich durchgeführt werden konnte, hoffen die Veranstalterinnen, dass die Paradiesstiftung für Soziale Innovation in Zürich auch künftig als Sponsorin auftreten wird.

«Auf Knopfdruck einmal pro Jahr fünf Stunden kreativ und innovativ denken – ein Widerspruch?». Diese und ähnliche Fragen stellten sich verschiedene Teilnehmende vor der Tagung. Dass die ganze Anlage des Denkdialogs einem grossen Wagnis entspricht, dessen waren sich die Veranstalterinnen bewusst. Umso schöner war es, dass die Teilnehmenden an der Tagung engagiert mitdachten. Am ersten Denkdiallog wurden unter der professionellen Moderation von Chris Brügger – Mitinhaber der Firma Denkmotor – nebst verschiedenen kleinen kreativen Aufgaben auch umfassende Aufgaben gelöst, in welchen schliesslich konkrete Konzeptskizzen erstellt wurden. Beim direkten Tun konnten



Einführung in Kreativitätstechniken im ersten Denkdiallog

die Teilnehmenden erfahren, wie inspirierend und anregend Kreativitätstechniken sind. Auch gingen aus dem ersten Denkdiallog spannende Themen und konkrete Projektskizzen hervor, welche in näherer oder ferner Zukunft umgesetzt werden können. Darüber hinaus motivierte die Tagung dazu, das

eigene Routinedenken zu hinterfragen und künftig auch im Alltag vermehrt nach den fünf Geboten der Ideenfindung zu handeln: 1. Suche viele Ideen! 2. Unterstütze wilde Ideen! 3. Baue auf Ideen anderer auf! 4. Bleibe fokussiert! 5. Urteile später! (vgl. Scherer 2007; Hartschen/Scherer/Brügger 2009).

## Der Kurs zum Buch: Strategien wirksam umsetzen

Das Handbuch für Non-Profit-Organisationen «Strategien wirksam umsetzen» wurde im letzten ZHAW-Impact vorgestellt. Es ist seit Mitte Oktober 2010 im Handel oder bei der Infostelle erhältlich. Im Kurs zum Buch lernen Führungskräfte, wie sie bei der Strategieumsetzung in Non-Profit-Organisationen am besten vorgehen. Zudem lernen sie das In-

strument des NPO-Navigators kennen und erwerben damit das notwendige Sachwissen und die methodischen Kompetenzen, um eine Strategie in ihrer Organisation systematisch umzusetzen und deren Wirkungen zu überprüfen.

Die Dozentinnen des Kurses sind die Buchautorinnen Elisabeth Bauer, lic. oec. HSG, lic. phil. I, Beraterin für Non-Profit-

Organisationen sowie Gudrun Sander, Dr. oec. HSG, Organisationsberaterin und Dozentin.

### Kursdaten:

24./25. März 2011

Anmeldeschluss:

24. Februar 2011

Details und Anmeldung:

[www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung](http://www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung)

Buchbestellungen:

[www.infostelle.ch/buchservice](http://www.infostelle.ch/buchservice)



## Martina Hirayama startet als neue Direktorin



Am 1. Januar 2011 beginnt Martina Hirayama ihre Tätigkeit als

Direktorin der SoE. Sie folgt auf Martin V. Künzli, der 36 Jahre lang die Entwicklung vom Technikum Winterthur bis zur heutigen School of Engineering entscheidend mitprägte (cf. S. 58). Martina Hirayama studierte Chemie und Betriebswissenschaften und doktorierte an der ETH. Von 1997 bis 2008 war sie CEO eines ETH-Spin-Offs. Ab 2007 leitete sie an der SoE das IMPE Institute of Materials and Process Engineering.

## Innovationspreis 2010 geht an die School of Engineering

Die Gewinner des diesjährigen Preises der IGT Informationstechnischen Gesellschaft sind Andor Bariska (IDP) und Nils A. Reinke (ICP) mit ihrer Forschungsarbeit «Infrarotsensorik zur berührungslosen Schichtcharakterisierung». Das entwickelte Verfahren erlaubt die berührungslose und zerstörungsfreie Prüfung von Parametern wie Schichtdicke oder thermische Materialeigenschaften und ermöglicht Messungen

unterschiedlichster Beschichtungen. Es wird bei der industriellen Qualitätsprüfung von Oberflächenbeschichtungen zur Anwendung kommen. Das Projekt wurde auch von der KFH Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz als repräsentatives F&E-Projekt ausgewählt und am 4. November 2010 an der Future Expo beim 5. Swiss Innovation Forum am KFH-Stand präsentiert.

► [nils.reinke@zhaw.ch](mailto:nils.reinke@zhaw.ch)



Andor Bariska (links) und Nils Reinke entwickelten das Messsystem.

## Glück, Wachstum, Modellierung und Mobilität



Frank Bodin und Abt Martin Werlen diskutierten über Glück.

Im Rahmen der «Global Assembly» des Clubs of Rome in Winterthur fanden am 28. Oktober in Zusammenarbeit mit dem Institut für Nachhaltige Entwicklung vier Workshops zu den Themen Mobilität (Moderator Erich Renner), Szenarios und Modellierung (Moderator Hans Fuchs, Wolfgang Breyman als Panel-Teilnehmer), Glück und

Wachstum statt. Mit dabei waren Abt Martin Werlen (Kloster Einsiedeln), Frank Bodin (Werber des Jahres 2009), Matthias Binswanger (Glücksforscher) oder Gabi Hildesheimer, Geschäftsführerin öbu. Das Publikum diskutierte mit über Bedeutung und künftige Entwicklung dieser Themen.

► [erich.renner@zhaw.ch](mailto:erich.renner@zhaw.ch)

## Trauer um Hansueli Schwarzenbach

Nach schwerer Krankheit ist am 14. September 2010 unser Kollege Professor Hansueli Schwarzenbach verstorben. Sein Leben stand ganz im Zeichen der Forschung und Lehre. Nach Aufgaben in der Industrie, u.a. als Gründer der Firma NM Numerical Modelling GmbH, gab er 17 Jahre lang als Dozent sein Wissen an der School of Engineering weiter. Zudem baute er das ICP Institute of Computational Physics auf, das heute international anerkannt ist. Er verstand es hervorragend, die Brücke von der Theorie in die industrielle



Praxis zu schlagen. Hansueli Schwarzenbach wird uns als Dozent, Forscher, Freund und grossartiger Mensch in bester Erinnerung bleiben.

Beat Ruhstaller

## Arbeitsgruppe Lehre/Forschung (ALF)

Am 14. Januar 2011 findet eine weitere Veranstaltung der Arbeitsgruppe Lehre/Forschung zu folgenden Themenkreisen statt: Vermitteln von Forschungsergebnissen, Fallstudien als Unterrichtsform, Systemwissenschaften als Bindeglied zwischen Forschung und Lehre.

Neben gelungenen Beispielen sollen auch weniger geglückte vorgestellt, Probleme erörtert und Lösungsansätze diskutiert werden. Zielgruppe sind Dozierende und wissenschaftliche Mitarbeitende sowie alle übrigen Interessierten.

► [stephan.scheidegger@zhaw.ch](mailto:stephan.scheidegger@zhaw.ch)

## Neben Bachelor- erstmals auch Masterdiplome verliehen

Die ZHAW School of Management and Law konnte diesen Herbst insgesamt 403 Abschlussdiplome verleihen. Darunter erstmals auch Diplome der konsekutiven Masterstudiengänge Master of Science (MSc) in Business Administration und MSc in Banking & Finance. 355 Bachelor, 22 Master in Business Administration with a Major in Marketing und 26 Master in Banking & Finance wurden verliehen.

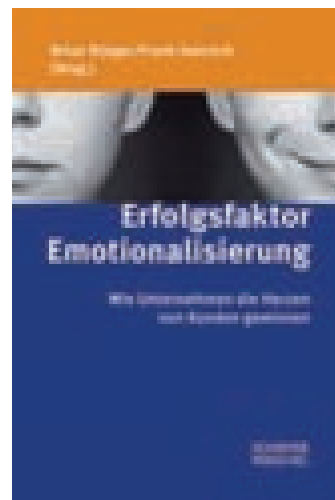


Pioniere: Die ersten konsekutiven Masterdiplomanden in Banking & Finance

## Mit Gefühlen die Kunden erobern

Im neuen Buch «Erfolgsfaktor Emotionalisierung – Wie Unternehmen die Herzen der Kunden gewinnen» des Zentrums für Marketing Management zeigen die Autoren, mit welchen Ansätzen und Massnahmen die Emotionalisierung im Unternehmen gefördert werden kann. Emotionalisierung gewinnt in verschiedenen Bereichen an Bedeutung, auch im Kundenbeziehungsmanagement (CRM). Experten sind der Ansicht, dass 70 Prozent aller Kaufentscheidungen emotional begründet

sind. Dies macht es unerlässlich, das CRM eines Unternehmens ebenfalls auf die Emotionalisierung auszurichten und dadurch Kundenbindung effektiv zu fördern. Fallstudien nationaler und internationaler Unternehmen (Migros-Genossenschaftsbund, Mammut Sports Group, Greenpeace Schweiz, Porsche u.a.) und Fachbeiträge von u.a. Torsten Tomczak und Hans Georg Häusel beleuchten dieses aktuelle Thema im Unternehmensalltag und aus interdisziplinärer Perspektive.



## Kartellrechtler an die Elfenbeinküste entsandt

Die Westafrikanische Wirtschafts- und Währungsunion (Union Economique et Monétaire Ouest-Africaine; UEMOA) veranstaltete in Kooperation mit der UNCTAD (United Nations Conference on Trade and Development) vom 27. September bis 2. Oktober 2010 einen Workshop zum Kartellrecht. Die Veranstaltung in Abidjan (Elfenbeinküste) richtete sich an die Wettbewerbs- und Aufsichtsbehörden der Mitgliedsstaaten der UEMOA. Diese besteht aus acht westafrikanischen Staaten, deren wirtschaftliche Strukturen und Einkommensniveaus sehr unterschiedlich sind, insbesondere zwischen den wohlhabenderen Ländern an der Küste und denen in der Sahelzone. Patrick Krauskopf, Dozent am Institut für Wirtschaftsrecht, wurde von der UNCTAD erneut als Experte/Referent unter anderem zu folgenden Themen beigezogen: Design einer effizienten Wettbewerbsbehörde, Targeting von Kartellrechtsverstössen sowie Tools einer ressourcenschonenden Rechtsdurchsetzung.

## Jefferies-Studienpreis 2010 gewonnen

An der diesjährigen Verleihung des Jefferies-Studienpreises, der



Martin Soliva erhielt den Jefferies-Studienpreis für seine Master-Arbeit

bereits zum achten Mal ausgeschrieben wurde, hat das Institut für Banking & Finance (IBF) in der Kategorie Nachdiplomstudiengang den Hauptpreis gewonnen. Der mit 5'000 Franken dotierte Preis ging an Martin Soliva für seine Master-Arbeit «Umgang mit der Wahrnehmung von Anlagerisiken in der Beratung privater Kapitalanleger». Die Master-Arbeit wurde im Rahmen des vom IBF angebotenen MAS in Financial Consulting erstellt.

Der Jefferies-Studienpreis wird lanciert und finanziert vom Fi-

nanzdienstleistungsunternehmen Jefferies (Schweiz) AG und mitgetragen vom IFZ Institut für Finanzdienstleistungen Zug der Hochschule Luzern – Wirtschaft sowie der Zeitung «Finanz und Wirtschaft». Ziel der Initianten ist die Förderung von Grundlagenarbeiten, die sich innovativ und zukunftsorientiert mit Themen aus der Finanzwelt auseinandersetzen. Zur Teilnahme eingeladen werden alle Schweizer Fachhochschulen, die entsprechende Studiengänge anbieten.

► [www.sml.zhaw.ch/ibf](http://www.sml.zhaw.ch/ibf)

► [patrick.krauskopf@zhaw.ch](mailto:patrick.krauskopf@zhaw.ch)